

Erfahrungsbericht zum Auslandsstudium

1. Land und Landestypisches

Beschreiben Sie bitte die Region, in der Sie ERASMUS-Studierende/r sind, welche Eigenheiten bringt das Leben in ihr mit sich und welche Informationen sollte man schon vor der Abreise sammeln?

Uppsala ist die viertgrößte schwedische Stadt und liegt ungefähr 70 km nördlich von Stockholm in der Region Uppland, umgeben von Seen und Wäldern. Uppsala hat viele Studierende im Vergleich zur Einwohnerzahl, weshalb die Stadt einen sehr jungen, studentischen Eindruck macht.

Man trifft seine Kommiliton*innen häufig unterwegs auf der Straße oder in den Nationen, eine Art Studierendenvereinigung welche mehr eine Bar, Restaurant und zweites Wohnzimmer zugleich ist. Nationen bieten darüber hinaus auch Sportgruppen, Theatergruppen, Bälle und Ausflüge an.

In Schweden kommt man überall gut mit Englisch aus. Es gibt viele internationale Studierende, mit denen man sich leicht anfreunden kann. Schweden sind etwas verschlossener und es fällt schwerer Kontakte aufzubauen. Hier sind allerdings die Nationen und das Deutsch-Schwedische Sprachtandem der beste Weg um Schweden kennenzulernen. Die Einführungswoche ist die beste Gelegenheit Schweden kennenzulernen. Dazu kommen die Zimmernachbarn in den Korridoren (schwedische WG) mit denen man sich schnell anfreunden kann.

Die Wintertage sind wirklich nur sehr kurz und dann auch manchmal bloß bewölkt. Das Wichtigste ist, in der Helligkeit rauszugehen und sich zu bewegen und seine soziale Kontakte zu pflegen. Dafür ist der Frühling sehr abrupt und wunderschön. Im Sommer kann es 30°C warm werden und die Sonne scheint bis 22:00.

Schweden hat eine größere Secondhand Tradition als Deutschland und zwar auch für Einrichtungsgegenstände. Man kann sich daher relativ günstig zu Beginn des Aufenthalts einrüsten. Zu empfehlen sind Myrorna und Röda Korset.

In Schweden nutzt man fast vollständig Facebook für alle möglichen Events, Aktivitäten und als Messenger.

2. Fachliche Betreuung

Wie werden Sie als ERASMUS-Student an der ausländischen Hochschule integriert, gibt es Incoming-Programme? Wie gestaltet sich Ihr Learning Agreement in Bezug auf ECTS, theoretische und praktische Kursauswahl sowie Prüfungen? Wie lange sind Sie an der Gasthochschule, in welchem Studiengang/ Semester?

Die Betreuung ist sehr gut. Dimitri Arvanitis und Rabab Elkarib sind die ERASMUS Koordinatoren für die Physik. Für Physikstudierende gibt es eine Einführungsveranstaltung in der Grundlegendes zu den Kursen und dem Gebäude erklärt wird. Die Physikstudierenden eines Jahrgangs haben eine Facebookgruppe, in der Veranstaltungen in den ersten Wochen geplant werden. Weiterhin bieten die Nationen Stadtführungen und Informationsabende an.

Ich selber habe das dritte und vierte Mastersemester in Uppsala verbracht und dort meine Masterarbeit geschrieben. Im Winter- und Sommersemester habe ich für jeweils 37.5 ECTS Kurse belegt, davon 30 ECTS für die Masterarbeit und 7.5 für Schwedisch Kurse. Die Anerkennung der Leistung steht noch an. Den Schwedisch Kurs habe ich mir als überfachliches Wahlpflichtmodul anerkennen lassen. Die Masterarbeit wird in Schweden als ‚Project Course‘ von jeweils 10 ECTS verbucht, wovon man dann mehrere auswählt. Um eine Masterarbeit im Ausland zu schreiben braucht es sehr gute Absprache mit allen Parteien und man muss letztendlich beiden Universitätssystemen genügen.

Neben der Masterarbeit und dem Sprachkurs, welche beide nicht in Präsenz waren, habe ich keine weiteren Kurse besucht. Sicherlich ist die Studienerfahrung eine ganz andere wenn nicht Pandemie wäre. Die Betreuung der Masterarbeit war exzellent und darüber hinaus hatte ich viele Möglichkeiten meine Arbeit und deren Fortschritt der Gruppe und auf Konferenzen vorzustellen. Zu der Gruppe hatte ich im Vorhinein Kontakt aufgenommen über einen Professor an der Humboldt Universität.

3. Sprachkompetenz

Nutzen Sie das Angebot an (vorbereitenden) Sprachkursen? In welcher Sprache findet Ihr Auslandsstudium statt? Können Sie eine deutliche Verbesserung Ihrer Sprachkompetenz infolge des Auslandsaufenthaltes verzeichnen?

Die Unterrichtssprache für viele Kurse im Master ist Englisch (beim Bachelor weiß ich es nicht), ebenso wie die Prüfungen. Durch das viele Sprechen mit Mitbewohnern und Freunden auf Englisch ist das Sprechen sehr routiniert geworden. Weiterhin habe ich kostenlose Schwedisch Kurse der Universität besucht, welche sich grob in die Sprachniveaus A1, A2, B1 und B2 aufteilen lassen. Da ich vor der Abreise schon Schwedisch sprach, wurde ich in ein höheres Niveau gestuft. Nach Ablauf des Jahres hatte ich den B2 Kurs besucht.

4. Weiterempfehlung

Empfehlen Sie die von Ihnen besuchte Hochschule im Ausland weiter? Stellen Sie uns bitte Ihre Motive für oder gegen eine Weiterempfehlung dar.

Ich kann einen Austausch nach Uppsala definit empfehlen. Für mich bedeutete der Austausch viele, viele neue Menschen kennengelernt zu haben. Außerdem habe ich eine andere Stadt, welche ganz

verschieden zu Berlin ist, entdeckt. Das Studentenleben ist viel ausgeprägter und alles ist ein bisschen gedrängter und findet auf kleinerem Raum. So dauert es nie länger als 20 Minuten mit dem Rad um im Zentrum zu sein! Für Jemanden der die Anonymität einer Großstadt wie Berlin gewöhnt ist eine erfrischende Erfahrung, da man nicht darum herum kommt ständig bekannten Personen zu begegnen.

5. Verpflegung an der Hochschule

Wie verpflegen Sie sich an der Hochschule? Nutzen Sie das Angebot der Mensa oder Cafeteria? Wie bewerten Sie dabei das Preis-Leistungsverhältnis?

Für Studenten und Personal gibt es eine Cafeteria, welche ein sehr gutes aber leider auch teures Essen verkauft. Viele nehmen sich daher ihr eigenes Essen mit und wärmen es dann in der Mikrowelle auf. Eine andere Möglichkeit ist es in der Mittagspause eine der Nationen aufzusuchen. Diese haben nämlich manchmal ein Mittagsangebot.

6. Öffentliche Verkehrsmittel

Nutzen Sie die öffentlichen Verkehrsmittel? Welche Kosten kommen auf Sie zu?

In Uppsala fährt man Rad. Man kommt relativ schnell an ein gebrauchtes Rad, wobei man allerdings ein bisschen auf den Preis und den Zustand des Rads achten sollte. Ich habe ein gutes, gebrauchtes Rad für 150€ zum Semesterbeginn besorgt. Das war zwar ein bisschen zu teuer, hat sich aber auch gelohnt, da ich das ganze Jahr über fuhr. In den Wintermonaten liegt viel Schnee, daher sind Spikes notwendig. Ich hatte über eine Auslosung der Kommune

eine Winterausrüstung (Spikes, Licht, Reflektoren) gewonnen, wovon ich auch viel Gebrauch gemacht habe (mehr dazu unter ‚Vintercyklisten Uppsala‘). Uppsala und ebenso Uppland Region besitzen überdies ein gutes Bussnetz. Nach Stockholm verkehren regelmäßig Regional- und Expresszüge, sodass man in 40 Minuten von Uppsala nach Stockholm kommt.

7. Wohnen

Wie haben Sie eine Wohnung/ Appartement/ Wohngemeinschaft gefunden? Wie ist das Preis-Leistungsverhältnis auf dem Wohnungsmarkt vor Ort?

Über das Housing Office der Uppsala Universität wird jedem ERASMUS Studierenden eine Wohnung angeboten. Das ist sehr nützlich, da man sonst für Wohnungen oft lange Zeit in der Warteschlange steht. Dafür sind die Zimmer aber recht teuer. Ich habe in der Rackerbergsgatan gewohnt, keine 15 Minuten vom Zentrum entfernt. Das Zimmer maß 13 qm und kostete etwa 470€ im Monat, was nicht ganz von dem ERASMUS Stipendium gedeckt ist. Ich teilte mit die Dusche und die Küche mit vier weiteren Nachbarn, welche allerdings, der Pandemie geschuldet, nur für kurze Dauer gleichzeitig dort lebten. Der Häuserblock war bei Einzug frisch renoviert, die Zimmer waren möbliert und jeder Mieter hatte ein eigenes kleines Bad mit Toilette.

Rackerberg ist von vielen Parks umgeben und relativ ruhig. Im Sommer wird viel gegrillt und Kubb (Wikingerschach) gespielt. Neben Rackerberg habe ich auch noch die Wohngegend Flogsta kennengelernt. In Flogsta leben viele Studierende in Hochhäusern aus den 60er Jahren in 12er WGs. Die Korridore sind bekannt für ihre Parties allerdings hängt die Zufriedenheit mit der Wohnung stark von den anderen Bewohnern ab.

8. Kultur und Freizeit

Welche kulturellen Freizeitangebote bietet die Stadt/ Region, welche nehmen Sie wahr? Wie sind die Preise für Museen, Galerien, Sportangebote, Barszene, Kulinarisches?

Wegen der Pandemie waren die Museen und Galerien leider geschlossen, jedoch sind diese seit dem Sommer wieder geöffnet.

Viele Freizeitaktivitäten gehen von den Nationen aus. Manche Nationen bieten Fahrten in die Heimatregionen an.

Außerdem gibt es meist ein Dinner für neue Mitglieder und dann bis zu vier weitere Dinner über das Jahr verteilt. Das Essen ist fantastisch und zwischen den Gängen wird viel gesungen. Eine absolut empfehlenswerte Erfahrung. Da man in Schweden Probleme hat typisch schwedisches Essen zu bekommen, sind die Gasques und Bälle die perfekte Möglichkeit.

Ich war darüber hinaus Mitglied in einer Organisation, welche sich für die Bekämpfung von Lebensmittelabfällen einsetzt. Auch gibt es ein Projekt, welches einen Unigarten anlegt. Alle diese Projekte sind offen und suchen immer eine helfende Hand!

Neben den Nationen gibt es viele Bars und Restaurants, Kinos und auch zwei Schwimmbäder. Uppsala und Umgebung bieten viele Outdoor Aktivitäten an, zum Beispiel Wandern, Rad fahren, Klettern, Eislaufen, Langlaufski und Ski Alpin (wenn auch nur auf einem kleinen Hügel).

Andere empfehlenswerte Ausflugsziele sind Abisko im Winter (Polarlichter, Langlaufski), Stockholm und der Schären Garten, Gotland und Göteborg.

9. Auslandsfinanzierung

Wie gestalten sich Ihre Lebenshaltungskosten, kommen Sie mit der ERASMUS-Finanzierung über die Runden?

Das ERASMUS Stipendium hat ungefähr die Miete abgedeckt. Für alle weiteren Ausgaben sind etwa 300€-500€ im Monat notwendig - je nach dem, ob man viel reist oder viel in Bars ist. Lebensmittel sind ein wenig teurer als in Deutschland; Restaurants sind allerdings meist deutlich teurer. Alkohol kann nur im staatlichen Alkoholgeschäft gekauft werden oder in Bars, welcher dann auch teuer ist. Der öffentlicher Verkehr kostet ähnlich viel wie in Deutschland.